

## Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Dr. Martin Runge, Ulrike Gote, Dr. Sepp Dürr, Anne Franke, Eike Hallitzky, Ludwig Hartmann, Thomas Mütze, Christine Stahl, Susanna Tausendfreund, Simone Tolle** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Barrierefreie Angebote ausbauen Museen 4**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, alle staatlichen Museen und Sammlungen und alle Baudenkmäler der Schlösser- und Seenverwaltung in jeder Hinsicht barrierefrei zu erschließen. Spezielle Angebote eines barrierefreien Zugangs für Menschen mit Beeinträchtigungen wie Audio-/Videoguides, Führungen für Blinde, Sehbehinderte und Gehörlose sind zu entwickeln und von allen Einrichtungen anzubieten.

#### **Begründung:**

Trotz großer Bemühungen und Verbesserungen ist für Menschen mit Beeinträchtigungen ein Besuch der staatlichen Museen und Baudenkmäler nach wie vor nur eingeschränkt möglich. Beispielsweise ist das Bayerische Nationalmuseum nicht uneingeschränkt zugänglich. Nach wie vor werden Führungen für Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen nicht regelmäßig angeboten, ganz zu Schweigen von der unbefriedigenden Ausstattung der Museen mit speziellen Guides.

Einzelne beispielhafte Einrichtungen finden sich bereits in Bayern, insbesondere aber in Wien und Oberösterreich. Seit Februar 2008 bietet das Belvedere in Wien unter dem Titel „Anders sehen“ Einzelführungen für blinde und sehbehinderte Besucher bzw. Besucherinnen an. Führungen mit Rollstuhlgruppen finden regelmäßig statt. Begleitpersonen haben freien Eintritt, die Mitnahme von Blindenhunden ist erlaubt. Im Kunsthistorischen Museum wurden drei Werke der Renaissancesammlung in zu ertastende 3D-Reliefs umgesetzt. Im Belvedere führt regelmäßig eine Dolmetscherin in Gebärdensprache Gehörlose durch die Räume. In Kooperation mit weiteren Wiener Museen wurde außerdem ein Guide mit Gebärdensprache entwickelt, bei dem der Dolmetscher bzw. die Dolmetscherin auf dem Display zu sehen ist. Bei der Vergabe des Österreichischen Museumspreises ist die umfassende Barrierefreiheit ein Bewertungskriterium. Menschen mit Beeinträchtigungen sind in der Jury vertreten.